

## Große Mehrheit für Gesamtschule

**SPD, Grüne, WGV und Linke votierten gestern im Fachausschuss einmütig dafür. CDU stimmte unterschiedlich ab. Realschullehrer protestierten gegen Schließung**

*Von Petra Keßler*

**Voerde.** Erwartungsgemäß mit großer Mehrheit hat die Politik gestern im Fachausschuss für die Neugründung einer Gesamtschule in städtischer Trägerschaft votiert. Einmütig gaben SPD, Grüne, Wählergemeinschaft (WGV) und Linke grünes Licht für diese Lösung, uneinheitlich stimmte die CDU ab. Von den fünf Mitgliedern, die sie im Schulausschuss vertreten, stimmten zwei dagegen – darunter Jürgen Albr, ehemaliger Leiter der Realschule, deren Aus damit einherginge. Er gab mit Blick auf die geforderte Begrenzung der neuen Gesamtschule auf vier Züge zu bedenken, dass nach wie vor in Voerde nicht alle Schüler versorgt werden könnten. Schuldezernentin Simone Kaspar entgegnete, die Stadt könne „eine stabile Basis“ liefern. Auch verwies sie darauf, dass Voerde immer Auspendler gehabt habe.

Aus dem Kreis der Realschule kam im Schulausschuss stiller Protest. Mit deutlichen Worten auf Plakaten kommentierten Lehrer die geplante Schließung ihrer Schule: „Obwohl wir seit zwei Jahren kaputt geredet werden, gibt es keine Schülerflucht von der Realschule“, „Wir sind immer noch 5-zügig. Keine schrumpfende Zwergschule“ oder „Es erfordert eine Menge Wissen, Einfühlungsvermögen und stetigen Einsatz, eine gute Schule zu erhalten. Sie zu zerschlagen, genügt es, einmal den Arm zu heben“, war etwa darauf zu lesen.

Die Entscheidung, die Realschule aufzugeben, bereitet den Grünen „immer noch Bauchschmerzen“, weil sie eine Schulform, die sich sehr bewährt habe, „nicht abstrafen“ wollten, betonte Gaby Rohr. Sie verwies auf den Elternwillen, auf den die Grünen vertrauen wollten. Diese seien es, die ihre Kinder an den Schulen anmelden. „Eine andere Grundlage haben wir im Moment nicht.“

Bastian Lemm konstatierte für die SPD, dass die Voerder Schullandschaft nicht mehr den Bedürfnissen entspreche und es nur eine klare Entwicklungsperspektive gebe – die Neugründung einer städtischen Gesamtschule. Die sei kein Selbstläufer, das sei ihrer Fraktion bewusst, stellte Melanie Dera (Die Linke) fest. „Die eigentliche Arbeit hat noch nicht begonnen.“ Ein qualifiziertes Team soll mit Unterstützung der Bezirksregierung das Schulkonzept erarbeiten.